

---

Heidrun Anders

(Tel.: 0361 37734550; e-mail: HAnders@tls.thueringen.de)

## Ökologischer Landbau in Thüringen

*Der ökologische Landbau, dessen erste Anfänge in Thüringen bereits in den 20er Jahren zu verzeichnen waren, hat sich nach 1990 wieder in Thüringen etabliert. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich des Schutzes der natürlichen Umwelt bringt einerseits der umweltgerechten und nachhaltigen Landwirtschaft immer mehr Akzeptanz, andererseits lassen die Verbrauchersorgen über Sicherheit und Qualität von Nahrungsmitteln den ökologischen Landbau in seiner Bedeutung wachsen.*

### Was ist ökologischer Landbau?

Der Leitgedanke im ökologischen Landbau ist das Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Durch spezielle Produktionstechniken nutzen die Landwirte die Selbstregulierung in der Landwirtschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit durch ausgeprägte Humuswirtschaft, schonende Bodenbearbeitung sowie Bodenpflege und abwechslungsreiche Fruchtfolge, das weitgehende Schließen von Nährstoffkreisläufen – dabei erhalten die Tiere das Futter hauptsächlich aus dem eigenen Betrieb und die Düngung erfolgt durch Rückführung betriebseigener pflanzlicher und tierischer Abfallstoffe –, keine Verwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln und Düngern. Dafür Einsatz von organischen bzw. in natürlicher Form vorliegenden mineralischen Düngern, Gründüngung durch Anbau von Stickstoff sammelnden Leguminosen. Maßnahmen im Pflanzenschutz sind u.a. Anbau wenig anfälliger Sorten in geeigneten Fruchtfolgen, Einsatz von Nützlingen sowie mechanische Unkrautbekämpfung. Ein weiterer Grundgedanke des ökologischen Landbaus ist die artgerechte Tierhaltung, d.h. Schaffung eines den Lebensgewohnheiten des Tieres entsprechenden Umfeldes sowie bedarfsgerechte Fütterung der Tiere. Eine Fütterung von chemisch-synthetischen Wachstumsregulatoren und Hormonen ist nicht gestattet.

### Rechtsgrundlagen des ökologischen Landbaus

Seit Herbst 1991 ist der ökologische Landbau in der Europäischen Union durch die Verordnung EWG Nr. 2092/91 vom 24. Juni 1991 gesetzlich geregelt. Diese Verordnung galt zunächst nur für pflanzliche Erzeugnisse. Durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/1999 des Rates vom 19. Juli 1999 wurde auch die tierische Erzeugung in den Geltungsbereich dieser EU-Öko-Verordnung einbezogen. Die EU-Öko-Verordnung enthält Grundregeln für den ökologischen Landbau, definiert Mindestanforderungen an Produktion, Verarbeitung, Verkauf und Einfuhr von Erzeugnissen aus ökologischem Landbau. Nur Agrarprodukte und Lebensmittel, die nach den Grundsätzen der Verordnung Nr. 2092/91 hergestellt und/oder verarbeitet wurden, dürfen als Öko-Produkte gekennzeichnet werden.

### Statistische Erfassung von Daten aus dem ökologischen Anbau

Erstmals wurden den Landwirten Fragen zum ökologischen Landbau zur Landwirtschaftszählung (zugleich Agrarstrukturhebung) 1999 gestellt und als feststehendes Merkmalprogramm in die folgenden im zwei jährlichen Turnus durchzuführenden Strukturhebungen aufgenommen. Auf Grund der Organisation der Agrarstrukturhebung – im Wechsel als allgemeine (1999; 2003; 2007) und repräsen-

tative Erhebung (2001; 2005) – ist das Merkmalsprogramm in den Jahren der Repräsentativerhebung für die Betriebe unterschiedlich. Stichprobenbetriebe geben Auskunft über das komplette Merkmalsprogramm, Nichtstichprobenbetriebe erhalten ein verkürztes Frageprogramm. In jedem Erhebungsjahr sind von allen Betrieben Fragen zur Feststellung der betrieblichen Einheiten, der Rechtsform, zu den Hauptnutzungs- und Kulturarten und zur Art der Bewirtschaftung zu beantworten. Letzteres bestimmt, dass in allen Erhebungsjahren ein Fragekomplex zum ökologischen Landbau zu beantworten ist. Bis zum Jahr 2001 umfasste das Merkmalsprogramm zum ökologischen Landbau nur Angaben des Betriebes, ob dieser dem Kontrollverfahren nach der VO EWG Nr. 2092/91 unterliegt. Wurde diese Frage mit „ja“ beantwortet, wurde der Betrieb statistisch ganzheitlich mit allen Produktionsmerkmalen und weiteren Strukturmerkmalen als Ökobetrieb gewertet. Seit 2003 werden zusätzlich Angaben über den Umfang der umgestellten bzw. der in Umstellung befindlichen Flächen sowie die in die ökologische Bewirtschaftung einbezogenen Tierarten (Rinder; Schweine, Schafe, Geflügel, Pferde) erhoben.

Somit liegen den nachfolgenden Ausführungen zum einen Auswertungen für die Jahre 1999, 2001 und 2003 zu Grunde, in denen unterstellt wird, dass bei einer Beantwortung der Frage zum ökologischen Landbau mit „ja“, sowohl die gesamten Flächen als auch die Viehbestände des Betriebes in die ökologische Bewirtschaftungsmethode einbezogen sind.

Zum anderen sind für das Jahr 2003 durch die Erweiterung des Merkmalprogramms differenzierte Aussagen zum tatsächlichen Umfang der ökologisch bewirtschafteten Flächen und der Einbeziehung von bestimmten Tierarten in die ökologische Bewirtschaftung möglich. Die Auswertung dazu erfolgte mit einem entsprechenden Hinweis. Zu beachten ist hierbei, dass bei den Auswertungen zur Viehhaltung gleiche Kennziffern unterschiedliche Werte enthalten.

*Ausschnitt aus dem Erhebungsbogen 2003 – Fragekomplex zum ökologischen Landbau*

Unterliegt Ihr Betrieb dem Kontrollverfahren nach der EWG-Verordnung Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau (EG-Öko-Verordnung)?		750	ja <input type="radio"/> 1    nein <input type="radio"/> 2		
Wenn Code mit „ja“ beantwortet:	Wie viel Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche sind bereits umgestellt?	751	Hektar	Ar	
	Wie viel Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche befinden sich gegenwärtig in Umstellung?	752	Hektar	Ar	
	Welche Tierarten sind in die ökologische Bewirtschaftungsmethode einbezogen?	Pferde	753	ja <input type="radio"/> 1    nein <input type="radio"/> 2	
		Rinder	754	ja <input type="radio"/> 1    nein <input type="radio"/> 2	
		Schafe	755	ja <input type="radio"/> 1    nein <input type="radio"/> 2	
Schweine		756	ja <input type="radio"/> 1    nein <input type="radio"/> 2		
	Geflügel	757	ja <input type="radio"/> 1    nein <input type="radio"/> 2		

## Entwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Nach den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2003 wirtschafteten in Thüringen 162 Betriebe nach den Kriterien des ökologischen Landbaus. Diese Betriebe bewirtschafteten mit rund 23 600 Hektar (ha) 3,0 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) Thüringer Betriebe insgesamt. Die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nahm seit 1999 um 41 Betriebe (+ 33,9 Prozent) zu und gegenüber der Erhebung 2001 gab es 32 Betriebe (+ 24,6 Prozent) mehr in dieser Bewirtschaftungsform.

Der Umfang der im Jahr 2003 von Ökobetrieben bewirtschafteten LF wuchs seit 1999 um knapp 8 000 ha oder um 51,0 Prozent. Gegenüber 2001 stieg die LF dieser Betriebe um 6 400 ha oder 37,3 Prozent. Der Zuwachs der LF ist überwiegend auf den Anstieg des Ackerlandes im ökologischen Landbau zurückzuführen. Die Ackerfläche stieg von 8 600 ha im Jahr 1999 auf 13 000 ha im Jahr 2003 (+ 51,4 Prozent). Das Dauergrünland stieg im gleichen Zeitraum um 3 300 ha oder 47,3 Prozent auf 10 200 ha. Bei Dauerkulturen belief sich die Ökofläche auf 348 ha gegenüber 82 ha im Jahr 1999.

Nach der EG-Öko-Verordnung wird ein Betrieb auch dann zu der ökologischen Wirtschaftsweise zugeordnet, wenn dieser nicht den gesamten Betrieb, sondern klar abgegrenzte Teilflächen ökologisch bewirtschaftet. Eine solche differenzierte Erfassung der Bewirtschaftung der landwirtschaftlich genutzten Flächen durch die Ökobetriebe erfolgte 2003. Danach setzt sich die LF der ökologisch wirtschaftenden Betriebe von 23 600 ha aus 17 000 ha (72 Prozent) vollständig umgestellter LF, 2 600 ha in Umstellung befindlicher LF (11 Prozent) und 3 900 ha (17 Prozent) konventionell bewirtschafteten Flächen zusammen.

Die größten Zunahmen an Betrieben seit 1999 waren bei Betrieben mit einer Flächenausstattung bis 2 ha LF zu verzeichnen. Hier erhöhte sich die Zahl der Betriebe von 8 im Jahr 1999 auf 17 Betriebe im Jahr 2003. Der Anteil der Ökobetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt dieser Größenklasse stieg in diesem Zeitraum von 1,7 Prozent auf 4,6 Prozent. Größere Zunahmen waren auch bei Betrieben mit Flächenausstattungen zwischen 50

und 100 ha LF sowie in Betriebsgrößen zwischen 100 bis unter 1000 ha LF zu verzeichnen. In der Größenklasse 50 bis unter 100 ha LF erhöhte sich der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt innerhalb von vier Jahren von 2,8 Prozent auf 5,7 Prozent und in der weiteren Größenklasse von 2,3 Prozent auf 4,0 Prozent. Die Zahl der Betriebe stieg von 9 (1999) auf 19 (2003) bzw. von 18 auf 35.

2003 bewirtschafteten die Ökobetriebe durchschnittlich 145,6 ha LF, nach 132,2 ha LF im Jahr 2001 und 129,1 ha LF 1999. Damit nähern sich die Betriebsgrößen stetig denen der Betriebe der konventionellen Landwirtschaft. Die Flächenausstattung in den konventionell wirtschaftenden Betrieben war zwischen 1999 und 2003 relativ konstant (1999: 157,9 ha LF, 2001: 160,3 ha LF; 2003: 156,8 ha LF).

Schaubild 1: Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Ökolandbau nach dem Grad der Umstellung

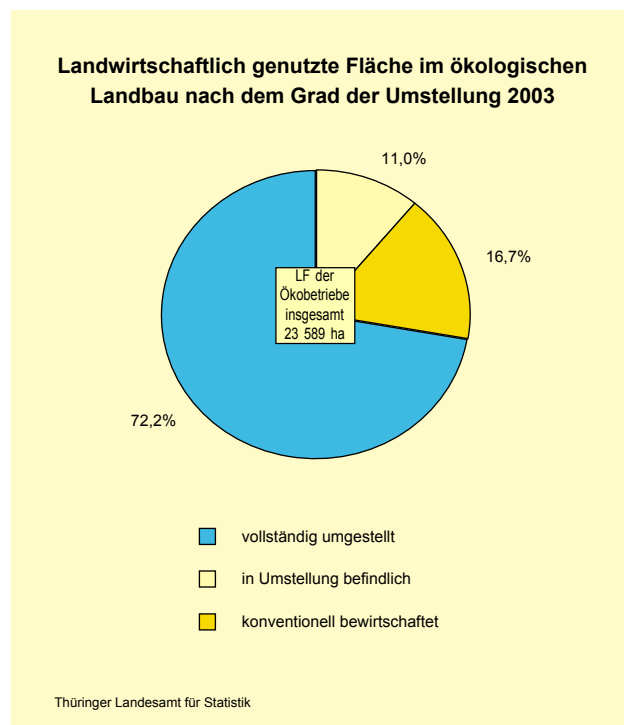
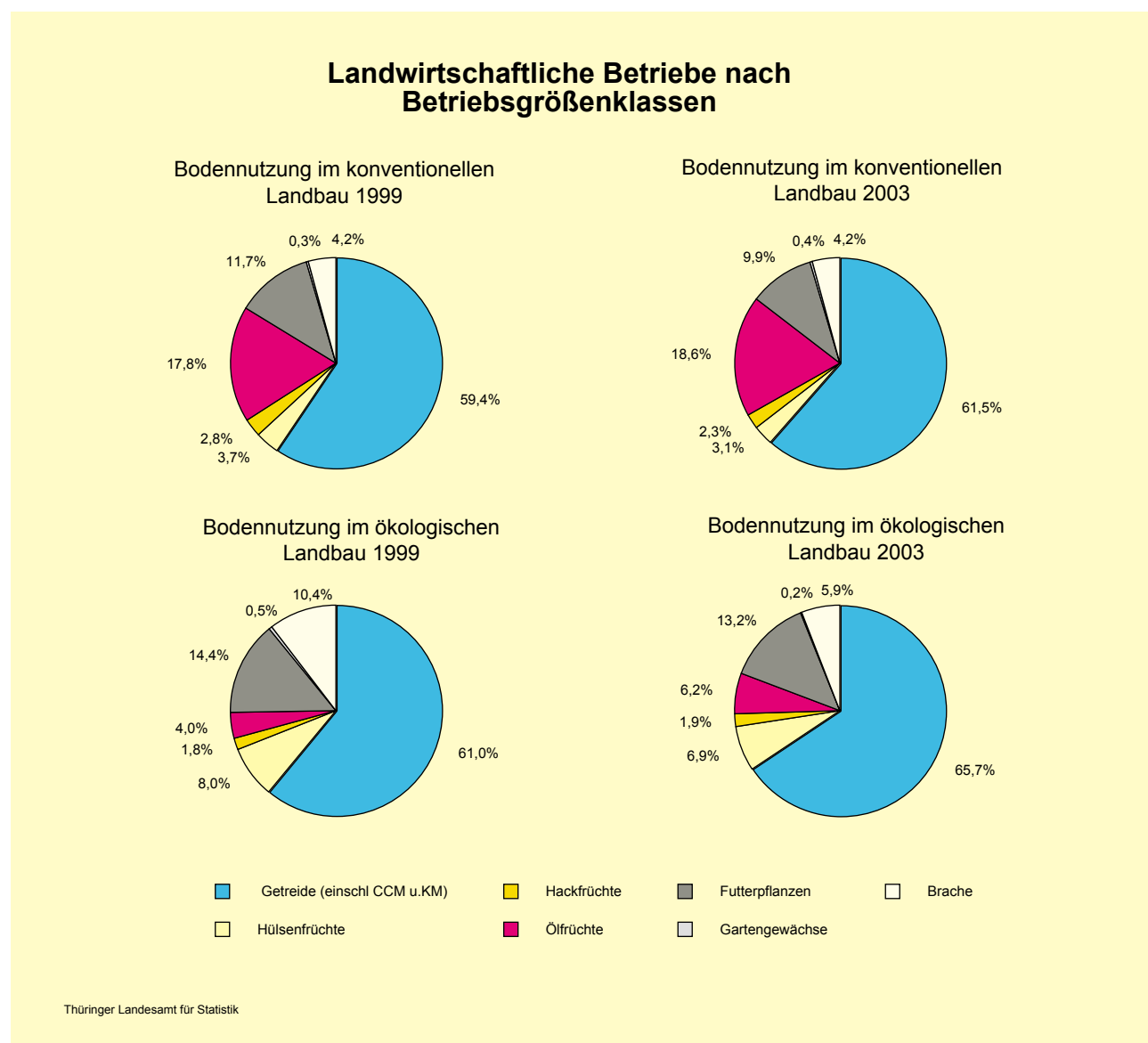


Tabelle 1: Betriebsstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von... bis unter...ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt			Darunter: Betriebe mit ökologischem Landbau			Anteil der Betriebe mit ökologischem Anbau an landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt		
	1999	2001	2003	1999	2001	2003	1999	2001	2003
	Anzahl						Prozent		
unter 2	478	436	370	8	17	17	1,7	3,9	4,6
2 - 5	1 345	1 253	1 350	19	15	17	1,4	1,2	1,3
5 - 10	772	767	770	20	20	23	2,6	2,6	3,0
10 - 20	642	675	655	24	17	25	3,7	2,5	3,8
20 - 30	249	230	238	7	9	9	2,8	3,9	3,8
30 - 50	239	234	235	11	7	11	4,6	3,0	4,7
50 - 100	325	335	332	9	18	19	2,8	5,4	5,7
100 - 1000	796	836	871	18	22	35	2,3	2,6	4,0
1000 und mehr	274	264	250	5	5	6	1,8	1,9	2,4
Insgesamt	5 120	5 030	5 071	121	130	162	2,4	2,6	3,2

Schaubild 2: landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen



## Überwiegend Einzelbetriebe in ökologischer Bewirtschaftung

Über die Jahre dominiert der ökologische Landbau in den Betrieben der Rechtsform „Einzelunternehmen“. Etwa sieben Zehntel aller ökologisch wirtschaftenden Betriebe sind Einzelunternehmen. Die Zahl der Ökobetriebe in Einzelunternehmen stieg von 88 im Jahr 1999 auf 110 im Jahr 2003. Deutliche Zunahmen waren jedoch auch bei den juristischen Betrieben zu verzeichnen. In dieser Rechtsform erfüllten 1999 insgesamt 20 Betriebe die Kriterien

des ökologischen Landbaus, 2003 waren es 34 Betriebe. Mit 18 Betrieben gehörte jeder 9. Ökobetrieb 2003 zu den Personengesellschaften. Vier Jahre zuvor bewirtschafteten 13 Personengesellschaften ihre Flächen ökologisch.

Die Ökobetriebe der Einzelunternehmen bewirtschaften zunehmend mehr LF. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg von 30 ha 1999 auf 50 ha LF im Jahr 2003. Damit liegt die Flächenausstattung in diesen Betrieben 2003 auch über dem Durchschnitt aller Einzelunternehmen von 34 ha LF je Betrieb.

Tabelle 2: Rechtsformen der Betriebe

Rechtsformen	Merkmal	Betriebe insgesamt	Davon	
			konventionell wirtschaftende Betriebe	ökologisch wirtschaftende Betriebe
<b>1999</b>				
Einzelunternehmen	Betriebe	4 182	4 094	88
	LF in ha	133 194	130 566	2 628
	D-Betr.Größe in ha	31,8	31,9	29,9
Personengesellschaften	Betriebe	370	357	13
	LF in ha	133 604	126 649	6 955
	D-Betr.Größe in ha	361,1	354,8	535,0
Jurist. Personen	Betriebe	568	548	20
	LF in ha	538 204	532 164	6 040
	D-Betr.Größe in ha	947,5	971,1	302,0
Betriebe insgesamt	Betriebe	5 120	4 999	121
	LF in ha	805 002	789 380	15 622
	D-Betr.Größe in ha	157,2	157,9	129,1
<b>2001</b>				
Einzelunternehmen	Betriebe	4 068	3 979	89
	LF in ha	135 568	132 020	3 548
	D-Betr.Größe in ha	33,3	33,2	39,9
Personengesellschaften	Betriebe	381	365	16
	LF in ha	136 949	129 321	7 628
	D-Betr.Größe in ha	359,4	354,3	476,8
Jurist. Personen	Betriebe	581	556	25
	LF in ha	530 301	524 297	6 004
	D-Betr.Größe in ha	912,7	943,0	240,2
Betriebe insgesamt	Betriebe	5 030	4 900	130
	LF in ha	802 818	785 638	17 180
	D-Betr.Größe in ha	159,6	160,3	132,2
<b>2003</b>				
Einzelunternehmen	Betriebe	4 102	3 992	110
	LF in ha	140 928	135 470	5 458
	D-Betr.Größe in ha	34,4	33,9	49,6
Personengesellschaften	Betriebe	378	360	18
	LF in ha	132 169	124 542	7 627
	D-Betr.Größe in ha	349,7	346,0	423,7
Jurist. Personen	Betriebe	591	557	34
	LF in ha	520 441	509 937	10 504
	D-Betr.Größe in ha	880,6	915,5	308,9
Betriebe insgesamt	Betriebe	4 909	4 799	110
	LF in ha	793 538	769 949	23 589
	D-Betr.Größe in ha	156,5	156,8	145,6

---

Bei den Personengesellschaften liegt die Flächenausstattung der Ökobetriebe mit 424 ha LF ebenfalls über dem Durchschnitt aller Betriebe in dieser Rechtsform (350 ha LF). Die konventionell wirtschaftenden Betriebe verfügten hierbei über eine Flächenausstattung von 346 ha LF.

Bei den juristischen Personen lag die durchschnittliche Betriebsgröße der Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung bei 309 ha LF gegenüber 916 ha LF der konventionell wirtschaftenden Betriebe. Für alle Betriebe dieser Rechtsform wurde eine durchschnittliche Betriebsgröße von 881 ha LF ermittelt.

### **Anbaustruktur in den Ökobetrieben**

2003 bewirtschafteten 118 Ökobetriebe 13 000 ha Ackerland und 123 Betriebe verfügten über 10 200 ha Grünland. Das waren 2,1 Prozent des Ackerlandes und 5,9 Prozent des Grünlandes von Thüringer Landwirten insgesamt. 73 Prozent der Ökobetriebe insgesamt bewirtschafteten somit Ackerland und 76 Prozent hatten Grünland. Vergleichsweise dazu bewirtschafteten in der konventionellen Landwirtschaft 70 Prozent der Betriebe Ackerland und 77 Prozent Grünland. Durchschnittlich bewirtschaften die Ökobetriebe mit Acker- bzw. Grünlandflächen 110 ha Ackerland bzw. 83 ha Grünland. In der konventionellen Wirtschaftsweise wurden in Betrieben mit Acker- bzw. Grünlandbewirtschaftung durchschnittlich 177 ha Ackerland und 44 ha Grünland bewirtschaftet.

Auf einer Fläche von 8 500 ha wurde Getreide angebaut. Damit stand Getreide auf zwei Drittel (65 Prozent) der ökologisch bewirtschafteten Ackerfläche 2003. Im Jahr 1999 wurden 5 200 ha mit Getreide bestellt. Das entsprach einer Ackernutzung von 61 Prozent.

Nach wie vor dominierte der Weizenanbau. Dieser wuchs mit 4 100 ha auf 31 Prozent des Ackerlandes. 2 000 ha wurden mit Gerste bestellt, darunter 1 500 ha Sommergerste. Gerste nahm somit 16 Prozent der Ackerfläche ein. Roggen stand mit 500 ha auf 4 Prozent und Hafer mit 1 100 ha auf 8 Prozent der Ackerfläche.

Im konventionellen Anbau stand der Weizen auf 34 Prozent, Gerste auf 20 Prozent, Roggen und Hafer auf jeweils einem Prozent der Ackerfläche.

Dies zeigt, dass Weizen in beiden Bewirtschaftungsformen den größten Stellenwert hat, es jedoch bei Roggen und Hafer erhebliche Unterschiede in der Schwerpunktsetzung gibt.

Wichtige Ackerfrüchte im ökologischen Landbau sind auch Futterpflanzen, deren Bedeutung mit der Versorgung der Viehbestände aus betriebseigenem Futter zunimmt. Gegenüber 1999 erhöhte sich deren Fläche um knapp 40 Prozent auf 1 700 ha.

Als Stickstoffsammler sind Körnerleguminosen ein fester Bestandteil der Fruchtfolge im ökologischen Landbau. Der Hülsenfruchtanbau in den Ökobetrieben hatte mit 900 ha bzw. 7 Prozent am Ackerland einen leicht geringeren Stellenwert als noch vor vier Jahren. Absolut lag die Anbaufläche jedoch um 200 ha bzw. um 31,2 Prozent über der von 1999. Eine annähernd gleiche Rolle wie der Anbau von Hülsenfrüchten spielte 2003 in Thüringen mit einem Anbauumfang von 800 ha der Ölsaatenanbau. Mit einer Anbauausdehnung um fast das 2,4 - fache stieg der Anteil an der Ackernutzung durch Ölsaaten von 4 Prozent 1999 auf 6 Prozent im Jahr 2003.

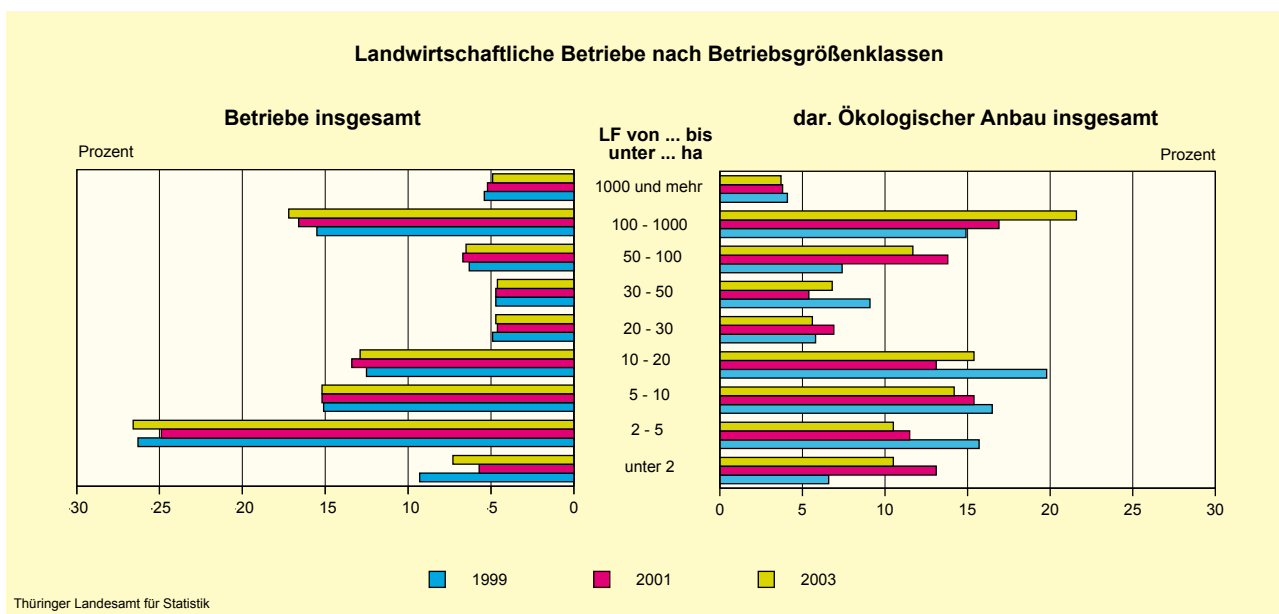
43 Prozent der Ökobetriebe mit Ackerland hatten mit ihrer Bedeutung innerhalb der Fruchtfolge brach liegende Flächen, in Betrieben mit konventioneller Landwirtschaft betrug deren Anteil 38 Prozent.

Der Anteil der Brache (einschließlich der Stilllegungsflächen mit Ausgleichszahlung) am Ackerland lag in den Ökobetrieben mit 6 Prozent über demjenigen in Betrieben mit konventionellem Anbau (4 Prozent).

Tabelle 3: Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe

Nutzungsart Fruchtart	Betriebe insgesamt	Davon		Betriebe insgesamt	Davon	
		konventionell wirtschaftende Betriebe	ökologisch wirtschaftende Betriebe		konventionell wirtschaftende Betriebe	ökologisch wirtschaftende Betriebe
	1999			2003		
	Fläche in ha					
Landw. genutzte Fläche	805 002	789 380	15 622	793 538	769 949	23 589
Dauergrünland	176 729	169 784	6 945	173 685	163 457	10 228
Dauerkulturen	3 641	3 559	82	3 644	3 296	348
Ackerland	624 513	615 921	8 592	616 117	603 110	13 007
Getreide (einschl. CCM u.KM)	369 799	364 601	5 198	377 745	369 265	8 480
darunter						
Weizen	185 259	183 270	1 989	209 794	205 723	4 071
Roggen	16 699	15 801	898	9 113	8 580	533
Wintergerste	66 859	66 506	353	52 222	51 663	559
Sommergerste	70 179	69 338	841	72 170	70 698	1 472
Hafer	7 043	6 442	601	8 642	7 589	1 053
Triticale	17 614	17 224	390	17 171	16 598	573
Hülsenfrüchte	23 537	22 855	682	19 451	18 556	895
Hackfrüchte	17 156	17 005	151	13 804	13 556	248
Ölfrüchte	109 713	109 374	339	112 717	111 912	805
Futterpflanzen	73 028	71 801	1 227	61 471	59 771	1 700
Gartengewächse	2 184	2 164	20	2 209	2 184	25
Brache	26 590	25 706	884	26 284	25 521	763
	Anteil Kulturarten an der LF in %					
Dauergrünland	22,0	21,5	44,5	21,9	21,2	43,4
Dauerkulturen	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	1,5
Ackerland	77,6	78,0	55,0	77,6	78,3	55,1
	Anteil der Fruchtarten am Ackerland in %					
Getreide (einschl. CCM u.KM)	59,2	59,2	60,5	61,3	61,2	65,2
Hülsenfrüchte	3,8	3,7	7,9	3,2	3,1	6,9
Hackfrüchte	2,7	2,8	1,8	2,2	2,2	1,9
Ölfrüchte	17,6	17,8	3,9	18,3	18,6	6,2
Futterpflanzen	11,7	11,7	14,3	10,0	9,9	13,1
Gartengewächse	0,3	0,4	0,2	0,4	0,4	0,2
Brache	4,3	4,2	10,3	4,3	4,2	5,9
	Anteil Getreideart an Getreide insgesamt in %					
Weizen	50,1	50,3	38,3	55,5	55,7	48,0
Roggen	4,5	4,3	17,3	2,4	2,3	6,3
Wintergerste	18,1	18,2	6,8	13,8	14,0	6,6
Sommergerste	19,0	19,0	16,2	19,1	19,1	17,4
Hafer	1,9	1,8	11,6	2,3	2,1	12,4
Triticale	4,8	4,7	7,5	4,5	4,5	6,8

Schaubild 3: Nutzung des Ackerlandes



## Viehhaltung in den Betrieben mit ökologischem Landbau

Zur Beachtung: Zur vergleichenden Darstellung 1999 bis 2003 wurden die Betriebe ganzheitlich betrachtet, unabhängig davon, ob die Tierhaltung auch nach ökologischen Prinzipien erfolgte. Für das Jahr 2003 wurde zusätzlich eine gesonderte Auswertung für Betriebe, die ihr Vieh nach den Richtlinien der Öko-Tierhaltungsverordnung halten, vorgenommen.

122 Betriebe mit ökologischem Landbau oder drei Viertel der Ökobetriebe insgesamt hatten 2003 auch Viehhaltung. In diesen Betrieben standen 14 000 Rinder, 4 200 Schweine, 3 400 Schafe und 16 200 Stück Geflügel aller Art. Die Zahl der Betriebe mit Viehhaltung stieg gegenüber 1999 um 24 an. Ein Grund hierfür ist das Inkrafttreten der Öko-Tierhaltungsverordnung der EU vom 19. Juli 1999 zur Einbeziehung der tierischen Erzeugung in den Geltungsbereich der EU-Verordnung 2092/91 über den ökologischen Landbau.

Deutliche Zunahmen waren dabei bei Rinderhaltenden Betrieben zu verzeichnen. Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1999 gab es insgesamt 68 Ökobetriebe mit Rinderhaltung, zur Agrarstrukturerhebung 2003 waren es 87 Betriebe. Die Rinderbestände in den Ökobetrieben stiegen um 31,0 Prozent bzw. 3 300 Tiere an. Hierbei

spielte die Milchkuhhaltung jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Lediglich 20 Betriebe hielten Milchkühe (1999: 23 Betriebe). Relativ konstant blieb die Zahl der Ökobetriebe, die Schweine (1999: 45 Betriebe; 2003: 47 Betriebe) und Schafe (1999: 31 Betriebe; 2003: 35 Betriebe) hielten. Mit dieser Entwicklung war eine Zunahme der Schweinebestände um das 2,3-fache bzw. um 2 300 Tiere und eine Abnahme der Schafbestände um 14,8 Prozent bzw. um 600 Tiere zu verzeichnen. Dagegen nahm die Zahl der Betriebe mit Geflügel in diesem Zeitraum von 61 auf 55 Betriebe ab, dennoch stieg der Geflügelbestand in diesem Zeitraum um nahezu das 2,6-fache (1999: 6 300 Stück Geflügel) an.

Durchschnittlich hielten die Ökobetriebe im Jahr 2003 insgesamt 161 Rinder, 88 Schweine, 98 Schafe und 294 Stück Geflügel (Durchschnittlicher Bestand je Betrieb 1999: 157 Rinder, 40 Schweine; 129 Schafe; 103 Stück Geflügel).

Die Betriebe, die sich dem Kontrollverfahren des ökologischen Landbaus unterzogen haben, erreichten 2003 einen Viehbesatz von 0,49 Großvieheinheiten (GV) je ha LF. 1999 lag der Viehbesatz bei 0,55 GV/ha LF. Für Betriebe der konventionellen Landwirtschaft wurde ein Viehbesatz von 0,51 GV/ha LF 2003 bzw. 0,54 GV/ha LF 1999 ermittelt. Damit unterscheiden sich die Bewirtschaftungsformen nicht in der Bestandsdichte der Viehhaltung.



Tabelle 4: Viehhaltung

Gegenstand der Nachweisung	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt			Konventionell wirtschaftende Betriebe			Ökologisch wirtschaftende Betriebe		
	1999	2001	2003	1999	2001	2003	1999	2001	2003
Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	4 189	4 049	4 071	4 091	3 951	3 949	98	98	122
Viehbestand in GV dar.	435 174	417 495	401 004	426 522	408 581	389 516	8 652	8 914	11 488
Betriebe mit Rindern									
Betriebe	2 804	2 666	2 620	2 736	2 603	2 533	68	63	87
Tiere	417 678	390 421	366 882	406 996	379 421	352 890	10 682	11 000	13 992
Rinder/Betrieb	149,0	146,4	140,0	148,8	145,8	139,3	157,1	174,6	160,8
Betriebe mit Schweinen									
Betriebe	1 932	1 735	1 725	1 887	1 698	1 678	45	37	47
Tiere	650 790	686 860	710 521	648 981	684 727	706 367	1 809	2 133	4 154
Schweine/Betrieb	336,8	395,9	411,9	343,9	403,3	421,0	40,2	57,6	88,4
Betriebe mit Schafen									
Betriebe	1 157	1 113	1 160	1 126	1 082	1 125	31	31	35
Tiere	233 397	238 597	234 963	229 388	234 836	231 546	4 009	3 761	3 417
Schafe/Betrieb	201,7	214,4	202,6	203,7	217,0	205,8	129,3	121,3	97,6
Betriebe mit Geflügel									
Betriebe	2 037	1 896	1 863	1 976	1 844	1 808	61	52	55
Tiere	4 679 030	4 951 108	4 679 089	4 672 760	4 946 029	4 662 936	6 270	5 079	16 153
Geflügel/Betrieb	2297,0	2611,3	2511,6	2364,8	2682,2	2579,1	102,8	97,7	293,7

Von den 122 Betrieben mit Viehhaltung erfolgte im Jahr 2003 in 115 Betrieben (94 Prozent der Ökobetriebe mit Viehhaltung) die Haltung der Tiere nach den Regeln der Öko-Tierhaltungsverordnung Nr. 1804/1999. Überwiegend waren Rinder in die ökologische Bewirtschaftungsmethode einbezogen. Mit knapp 14 000 Rindern fallen fast 100 Prozent des Rinderbestandes der Ökobetriebe insgesamt auch in den Geltungsbereich der Öko-Tierhaltungsverordnung. 4 Prozent des Rinderbestandes von Thüringer Betrieben insgesamt wurden damit nach dieser Verordnung gehalten.

Die Rinderhaltung hat im ökologischen Landbau ein höheres Gewicht als in der konventionellen Landwirtschaft. Der Anteil der Betriebe mit Rindern an den Betrieben mit Viehhaltung insgesamt in dieser Bewirtschaftungsform lag

bei 73 Prozent. In der konventionellen Bewirtschaftung hatten 64 Prozent der Viehhaltenden Betriebe auch Rinder.

Im Gegensatz dazu spielt die ökologische Schweine- und Geflügelhaltung eine geringe Rolle. 37 Prozent bzw. 38 Prozent der Betriebe dieser Betriebszweige halten ihre Tiere ökologisch. Mit einem Anteil von einem Viertel an den Betrieben mit Viehhaltung in ökologischer Bewirtschaftung ist die Schafhaltung nahezu ohne Bedeutung in den Ökobetrieben.

In den Betrieben mit Viehhaltung der konventionellen Landwirtschaft hatten im Jahr 2003 64 Prozent Rinder, 42 Prozent hielten Schweine, 28 Prozent hatten Schafe und 46 Prozent hielten Geflügel.

Tabelle 5: Viehhaltung in den Betrieben nach Öko-Tierhaltungsverordnung<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Betriebe		Tiere	Tiere/Betrieb	Anteil an ökologisch wirtschaftenden Betr. mit Viehhaltung insg. in %	
	Anzahl	Prozent	GV/Stück		Betriebe	Tiere
Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	115	x	x	x	94,3	x
Viehbestand in GV	x	x	11 341	98,6	x	98,7
Rinder	84	73,0	13 962	166,2	96,6	99,8
Schweine	43	37,4	3 722	86,6	91,	89,6
Schafe	29	25,2	3 237	111,6	82,9	94,7
Geflügel	44	38,3	15 828	359,7	80,0	98,0

1) nach VO (EG) Nr. 1804/99)

---

## Arbeitskräfte

Die 162 Betriebe mit ökologischem Landbau beschäftigten 2003 insgesamt 784 Arbeitskräfte. 507 Personen waren ständig beschäftigt und 277 Arbeitskräfte wurden saisonal zur Überwindung von Arbeitsspitzen eingestellt. Die Zahl der Arbeitskräfte insgesamt im Ökolandbau stieg gegenüber 1999 um 247 Personen bzw. um 46,0 Prozent an. Dieser Zuwachs resultiert einerseits aus der Zunahme der ständig Beschäftigten um 51 Personen (+ 11,2 Prozent) und andererseits aus dem Anstieg der Saisonkräfte um 196 Personen (+ 3,4 - fache gegenüber 1999).

283 Arbeitskräfte oder 55,8 Prozent der ständig Beschäftigten waren im Jahr 2003 vollbeschäftigt. 1999 waren mit einer Vollbeschäftigtenquote von 49,3 Prozent 225 Personen entsprechend der tariflichen Arbeitszeitregeln in Vollbeschäftigung.

Insgesamt brachten die Beschäftigten in diesen Betrieben eine Arbeitsleistung von 387 Arbeitskrafteinheiten (AKE – Maßeinheit einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person) gegenüber 324 AKE 1999. In Folge der Flächenzunahme in der ökologischen Bewirtschaftung verringerte sich der Arbeitskräftebesatz von 2,1 AKE/100 ha LF 1999 auf 1,7 AKE/100 ha LF im Jahr 2003.

## Thüringen im Vergleich

### Betriebstruktur und Anbau

Nach den Ergebnissen der Agrarstrukturserhebung 2003 gab es in Deutschland rund 13 900 Betriebe mit ökologischem Landbau. Das waren 3,3 Prozent der Betriebe insgesamt. Diese Betriebe verfügten bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 53 ha LF über rund 731 200 ha LF. Damit wurden 4,3 Prozent der LF von Deutschland nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. Thüringenweit bearbeiteten 162 Betriebe bzw. 3,2 Prozent ihre Flächen nach ökologischen Grundsätzen. Insgesamt bewirtschafteten diese Betriebe 23 600 ha LF. Das waren 3,0 Prozent der LF Thüringens insgesamt. Im Durchschnitt verfügte jeder Ökobetrieb Thüringens über 146 ha LF. Thüringen liegt bei diesem Bewirtschaftungsprinzip somit sowohl bei der Anzahl der Betriebe als auch bei der bewirtschafteten LF unter dem Bundesdurchschnitt. Noch deutlicher fällt der Vergleich zu den Neuen Ländern aus. Für die Neuen Länder insgesamt wurden 1 700 Ökobetriebe mit einer Fläche von 316 900 ha und einer durchschnittli-

chen Betriebsgröße von 186 ha LF ermittelt. Damit lag der Anteil der Ökobetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben der neuen Länder insgesamt und die ökologisch bewirtschaftete LF bei jeweils 5,7 Prozent. Die Ökobetriebe Thüringens bewirtschafteten durchschnittlich 40 Hektar weniger als die Betriebe in den neuen Ländern.

In Thüringen entwickelte sich der Ökolandbau in Bezug auf die Betriebszahl vergleichsweise langsamer als im Durchschnitt der neuen Länder und im Bundesdurchschnitt.

Die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe in Thüringen nahm seit 1999 um 34 Prozent zu. Im gesamten Bundesgebiet erhöhte sich die Zahl der Ökobetriebe gegenüber 1999 um 45 Prozent und in den neuen Ländern stieg die Zahl der Betriebe um nahezu die Hälfte.

Der Umfang der im Jahr 2003 von Ökobetrieben bewirtschafteten LF wuchs im gesamten Bundesgebiet seit 1999 um 242 100 ha bzw. um knapp die Hälfte. Eine äquivalente relative Flächenzunahme ist auch in Thüringen mit einem Plus von 8 000 ha zu verzeichnen. In den Neuen Ländern erhöhte sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche um 96 500 ha bzw. um 44 Prozent.

Im Bundesgebiet insgesamt überwiegt bei den Ökobetrieben die Grünlandnutzung. Diese Betriebe verfügten 2003 über 374 000 ha Grünland. Die Fläche stieg gegenüber 1999 um 63 Prozent an. Über die Hälfte der LF (51 Prozent) dieser Betriebe entfiel 2003 auf diese Nutzungsart. Die Ackerfläche stieg im Ökolandbau binnen vier Jahren um knapp 40 Prozent auf 348 800 ha. Somit entfielen 48 Prozent der LF auf Ackerland. Im Jahr 2003 waren 7,5 Prozent des Dauergrünlandes und 2,9 Prozent des Ackerlandes des Bundesgebietes insgesamt in Bewirtschaftung von Ökobetrieben (1999: 4,5 Prozent bzw. 2,1 Prozent).

In den neuen Ländern überwiegt in den Ökobetrieben die Ackernutzung. Mit 178 600 ha waren 56 Prozent der LF Ackerland. Grünland wurde auf 136 100 ha bzw. auf 43 Prozent der LF der Ökobetriebe bewirtschaftet. Die Ackerfläche stieg hierbei gegenüber 1999 um 59 400 ha bzw. um 50 Prozent. Die Grünlandnutzung nahm um 37 Prozent zu. In den neuen Ländern wurden 5,7 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche, 4,0 Prozent der Ackerfläche und 12,5 Prozent des Grünlandes der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt durch Ökobetriebe bewirtschaftet.

---

Thüringer Ökobetriebe bewirtschafteten 13 000 ha Ackerland und 10 200 ha Grünland. Das waren 2,1 Prozent des Ackerlandes und 5,9 Prozent des Grünlandes von Thüringer Landwirten insgesamt. Die Nutzung der Bodenflächen – Anteil AL an LF: 55 Prozent; Anteil GL an LF: 43 Prozent) - durch die Thüringer Ökobauern unterscheidet sich jedoch nicht von der der Ökobetriebe in den neuen Ländern insgesamt.

## **Tierhaltung**

Im Jahr 2003 wurden im gesamten Bundesgebiet in knapp 11 400 ökologisch wirtschaftenden Betrieben (entspricht 4 Prozent aller Viehhaltenden Betriebe und 82 Prozent der Betriebe mit ökologischem Landbau) auch Tiere gehalten. Dabei erfolgte in rund 10 600 Betrieben (77 Prozent der Ökobetriebe insgesamt) die Tierhaltung nach der Öko-Tierhaltungsverordnung.

Der Schwerpunkt der Betriebe mit ökologischer Tierhaltung lag mit 77 Prozent bei den Rindern. Insgesamt standen mit 497 800 Rindern knapp 4 Prozent des gesamten deutschen Rinderbestandes in diesen Betrieben. Weniger stark verbreitet war die Schweinehaltung. 19 Prozent der Ökobetriebe betrieben Schweineproduktion. Lediglich 108 500 Schweine bzw. 0,4 Prozent des deutschen Schweinebestandes standen in diesen Betrieben. Ebenfalls gering verbreitet war die Geflügelhaltung im Ökolandbau. Rund 29 Prozent der Betriebe mit ökologischer Tierhaltung verfügten über diesen Betriebszweig und nur 18 Prozent hatten Schafe.

In den Neuen Ländern hatten 79 Prozent der Ökobetriebe auch Viehhaltung, darunter 78 Prozent, die die Viehhaltung in ökologischer Bewirtschaftung betrieben. Die Rinderhaltung hatte dabei mit einem Anteil von 71 Prozent einen geringeren Stellenwert als in Deutschland insgesamt. Dagegen spielte hier die Schweine- und Schafhaltung eine größere Rolle als im Bundesgebiet. 24 Prozent dieses Betriebskreises hatten auch Schweine und 27 Prozent hatten Schafe. Insgesamt hielten diese Betriebe 166 600 Rinder, 34 800 Schweine und 87 800 Schafe. In der Geflügelhaltung entsprach der Anteil der Betriebe mit Geflügelhaltung (29 Prozent) denen im Bundesdurchschnitt insgesamt.

In Thüringen hielten 75 Prozent aller Ökobetriebe auch Vieh, darunter in 71 Prozent der Betriebe nach der Öko-Tierhaltungsverordnung. Somit wurde weder das Niveau von Deutschland noch das der neuen Länder erreicht. Dennoch ist die Vielfalt der Tierarten in diesen Betrieben größer als in den neuen Ländern. Die Rinderhaltung erfolgte in 73 Prozent, die Schweinehaltung in 37 Prozent und die Geflügelhaltung in 38 Prozent dieser Ökobetriebe. Mit einem Anteil von 25 Prozent hat lediglich die Schafhaltung einen geringeren Stellenwert.

Deutliche Unterschiede zum Ergebnis der neuen Länder insgesamt zeigten sich jedoch in den durchschnittlich gehaltenen Tieren der jeweiligen Tierarten. Je Betrieb werden in Thüringen 10 Rinder, 25 Schweine, 137 Schafe und 1 069 Stück Geflügel weniger gehalten als im Durchschnitt der fünf Länder.

Tabelle 6: Ökologischer Landbau 2003 - Thüringen im Vergleich

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder	Thüringen	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder	Thüringen
		Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung				Anteil an landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt in %			
Betriebe	1000	13,9	12,2	1,7	0,2	3,3	3,1	5,7	3,2
davon									
von... bis unter...ha									
unter 10	1000	3,3	3,0	0,2	0,1	2,0	2,0	2,1	2,3
10 - 30	1000	5,0	4,6	0,4	0,0	4,2	4,1	6,7	3,8
30 - 50	1000	2,3	2,1	0,2	0,0	4,1	3,9	10,7	4,7
50 - 100	1000	2,0	1,8	0,2	0,0	3,7	3,5	9,5	5,7
100 und mehr	1000	1,3	0,7	0,7	0,0	4,6	3,4	7,5	3,7
D-Betriebsgröße	ha	52,7	34,1	185,8	145,6	x	x	x	x
Landw. gen. Fläche	1000 ha	731,2	414,3	316,9	23,6	4,3	3,6	5,7	3,0
Ackerfläche	1000 ha	348,8	170,2	178,6	13,0	2,9	2,3	4,0	2,1
darunter									
Getreide	1000 ha	181,5	86,9	94,6	8,5	2,7	2,0	3,8	2,2
Hülsenfrüchte	1000 ha	34,0	14,8	19,3	0,9	16,4	26,5	12,7	4,6
Ölfrüchte	1000 ha	10,5	2,4	8,1	0,8	0,8	0,4	1,1	0,7
Futterpflanzen	1000 ha	58,4	32,6	25,8	1,7	3,7	2,9	5,7	2,8
Dauergrünland	1000 ha	374,0	237,9	136,1	10,2	7,5	6,1	12,5	5,9
Dauerkulturen	1000 ha	8,2	6,0	2,1	0,3	4,0	3,3	10,3	9,5
Betr. mit Viehhaltung 1)	1000	10,6	9,3	1,3	0,1	3,5	3,3	6,0	2,8
Tiere in GV	1000	430,9	290,0	140,9	11,3	3,1	2,5	5,6	2,8
Betriebe mit									
Rindern	1000	8,1	7,2	0,9	0,1	4,1	3,9	6,5	3,2
Schweinen	1000	2,0	1,7	0,3	0,0	2,0	1,8	5,0	2,5
Schafen	1000	1,9	1,6	0,4	0,0	6,1	5,9	7,5	2,5
Geflügel	1000	3,1	2,7	0,4	0,0	3,3	3,2	4,4	2,4
Tiere je Betrieb									
Rinder	Stück	61	46	176	166	x	x	x	x
Schweine	Stück	54	43	112	87	x	x	x	x
Schafe	Stück	142	118	248	112	x	x	x	x
Geflügel	Stück	506	374	1429	360	x	x	x	x

1) Betriebe mit Tierhaltung in ökologischer Bewirtschaftung